

KNXCONTROL

Google Chrome Installationsanleitung

Version 1.0

REV05-20160411

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

DIVUS GmbH
 Pillhof 51
 I-39057 Eppan (BZ) - Italien

Betriebsanleitungen, Handbücher und Software sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Das Kopieren, Vervielfältigen, Übersetzen, Umsetzen im Ganzen oder in Teilen ist nicht gestattet. Eine Ausnahme gilt für die Anfertigung einer Sicherungskopie der Software für den eigenen Gebrauch.




Änderungen des Handbuchs behalten wir uns ohne Vorankündigung vor. Die Fehlerfreiheit und Richtigkeit der in diesem Dokument und auf den mitgelieferten Speichermedien enthaltenen Daten können wir nicht garantieren. Anregungen zu Verbesserungen sowie Hinweise auf Fehler sind uns jederzeit willkommen. Die Vereinbarungen gelten auch für die speziellen Anhänge zu diesem Handbuch.

Die Bezeichnungen in diesem Dokument können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für eigene Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen können.

Benutzerhinweise: Bitte lesen Sie das Handbuch vor dem ersten Einsatz und bewahren Sie es zur späteren Verwendung sorgfältig auf.

Zielgruppe: Das Handbuch ist für Anwender mit Vorkenntnissen in der PC- und Automatisierungstechnik geschrieben.

DARSTELLUNGSKONVENTIONEN

[TASTE]	Tasteneingaben des Benutzers werden in eckigen Klammern dargestellt, z.B. [STRG] oder [ENTF]
COURIER	Bildschirmausgaben werden in der Schriftart Courier beschrieben, z.B. C : \ >
COURIER FETT	Tastatureingaben durch den Benutzer sind in Schriftart Courier fett beschrieben, z.B. C : \ > DIR
„...“	Namen von auszuwählenden Schaltflächen, Menüs oder anderen Bildelementen werden in „Gänsefüßchen“ wiedergegeben.
PIKTOGRAMME	Im Handbuch sind folgende Piktogramme zur Kennzeichnung bestimmter Textabschnitte verwendet:
	<i>Achtung!</i> Möglicherweise gefährliche Situation. Sachschäden können die Folge sein.
	<i>Notizen</i> Tipps und ergänzende Hinweise
	<i>Neu</i> Kennzeichnet Änderungen und neue Features

INHALTSVERZEICHNIS:

1	EINLEITUNG	4
1.1	WEB-BASIERENDE VISUALISIERUNG UND PROGRAMMIERUNG	4
1.2	SYSTEMVORAUSSETZUNGEN	4
1.3	VERSION	4
2	INSTALLATION	6
2.1	GOOGLE CHROME AUFSETZEN	6
2.1.1	INSTALLATION	6
2.1.2	STARTSEITE	6
2.1.3	SPRACHE	7
2.2	VERKNÜPFUNG ERSTELLEN	8
2.2.1	STANDARD	8
2.2.2	APPLIKATION	8
2.2.3	VOLLBILD	10
2.2.4	VERALTETE PLUG-INS	11
2.3	UPDATES	12
2.3.1	DEAKTIVIEREN DER AUTOMATISCHEN UPDATES VON GOOGLE CHROME	12
2.3.2	DEAKTIVIEREN DER AUTOMATISCHEN UPDATES VON JAVA	17
3	ANHANG	19
3.1	FAQ	19
3.1.1	GOOGLE CHROME LÄSST SICH NICHT INSTALLIEREN	19
3.1.2	GOOGLE CHROME MELDET, DASS PLUG-INS VERALTET SIND	19
3.2	NOTIZEN	20

1 Einleitung

1.1 WEB-BASIERENDE VISUALISIERUNG UND PROGRAMMIERUNG

KNXCONTROL ist ein Webserver-basiertes Visualisierungssystem für KNX-Installationen. Die gesamte Visualisierung wird auf dem installierten KNXCONTROL Produkt gehostet (KNXSERVER, KNXSUPERIO), worauf von anderen Geräten aus über einen Browser zugegriffen werden kann; solche Geräte werden als "Clients" im System bezeichnet. Auf mobilen Plattformen (Android & iOS) gibt es eine spezielle App für diesen Zweck (OPTIMA-App). Auf normalen PCs (Touch-PC / Desktop / Laptop) muss ein Browser installiert sein, um den Zugriff auf die Visualisierung zu ermöglichen.

Da die KNXCONTROL-Visualisierungsoberfläche "DIVUS OPTIMA" für die Nutzung mit einem Browser und vor allem für die Nutzung mit dem Browser "Google Chrome" entwickelt worden ist, muss dieser auf den Client-PCs installiert werden, um die Visualisierung anzeigen und bedienen zu können.

Aber nicht nur die fertige Visualisierung wird in einem Browser ausgeführt, auch die gesamte Programmierung der Visualisierung wird über einen Browser realisiert. Der Verwaltungsbereich zur Programmierung von OPTIMA wurde speziell an den Browser „Google Chrome“ angepasst. Daher wird die Verwendung von Google Chrome für die Programmierung und die Anzeige der OPTIMA Visualisierung empfohlen.

1.2 SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

Hier wird direkt auf die Systemanforderungen von Google Chrome verwiesen. Bitte versichern Sie sich zudem, dass das jeweilige Client-Gerät genügend Ressourcen und Performance besitzt um alle erforderlichen Aufgaben (zusätzliche Soft-ware, Türkommunikation ...) zu bewältigen. Google Chrome kann auf verschiedenen Betriebssystemen installiert werden; diese Installationsanleitung bezieht sich auf das Betriebssystem „Windows“.

1.3 VERSION

Da Google Chrome ein laufendes Projekt ist, werden immer wieder neue Versionen des Browsers veröffentlicht. Google hat dabei seine eigene Entwicklungsstrategie, weshalb neuere Versionen von Google Chrome Probleme in der Darstellung der Visualisierung oder auch mit einigen Funktionen von OPTIMA aufweisen können. Daher empfiehlt es sich, nur jene Versionen von Google Chrome zu verwenden, die von DIVUS getestet und voll kompatibel mit den KNXCONTROL Produkten sind. Die momentan aktuellste kompatible Version von Google Chrome ist die Version 25 (25.0.1364.172 m).

Um die VoIP-Funktionalität von OPTIMA verwenden zu können, muss auch Java installiert sein. Wir empfehlen hier Java 7 Update 17 in Kombination mit Google Chrome V25 zu verwenden.

Ein Offline-Installer von Google Chrome in dieser Version und JAVA 7 Update 17, kann auf dem KNXCONTROL-Stick gefunden werden. Wenn Sie über keinen KNXCONTROL-Stick verfügen, können Sie die benötigten Daten auch hier herunterladen:

www.divus.eu/UPLOADS/building/KNXCONTROL/KNXCONTROL_GCI.zip

2 Installation

2.1 GOOGLE CHROME AUFSETZEN

2.1.1 INSTALLATION

Auf dem KNXCONTROL-Stick ist ein Offline-Installationsprogramm von Google Chrome (Version 25) unter "Offline-Installation Dateien" vorhanden; dieser Offline-Installer läuft nur unter Windows. Für alle anderen Betriebssysteme müssen Sie im Web nach einem Google Chrome Offline-Installer in der Version 25 suchen. Sobald ein gültiger Google Chrome Installer zur Verfügung steht, kann dieser mit einem Doppelklick gestartet werden: Google Chrome wird ohne jegliche weitere Interaktion automatisch installiert.

Sobald der Installer fertig ist, wird Google Chrome automatisch gestartet. Ignorieren Sie die "Willkommen bei Google Chrome"-Meldung, indem Sie auf "Zunächst Überspringen" klicken.

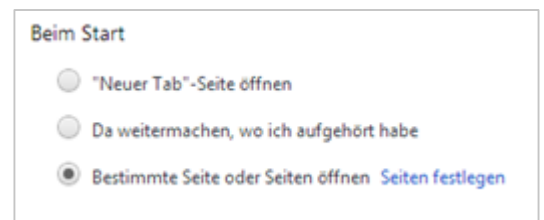
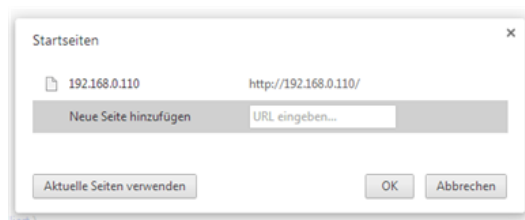


Hinweis: Für alle anderen Betriebssysteme als Windows müssen Sie im Web nach einem Google Chrome Installer (Google Chrome Version 25) suchen; für Windows Betriebssysteme steht ein entsprechender Installer auf der KNXCONTROL-Stick zur Verfügung (Version 25.0.1364.172 m). Die Verwendung von höheren oder niedrigeren Versionen von Google Chrome als Version 25 könnte zu Problemen in der Darstellung der Visualisierung führen.

2.1.2 STARTSEITE

Ist Google Chrome einmal installiert kann die Startseite definiert werden; diese Seite wird automatisch geladen, wenn Google Chrome gestartet wird:

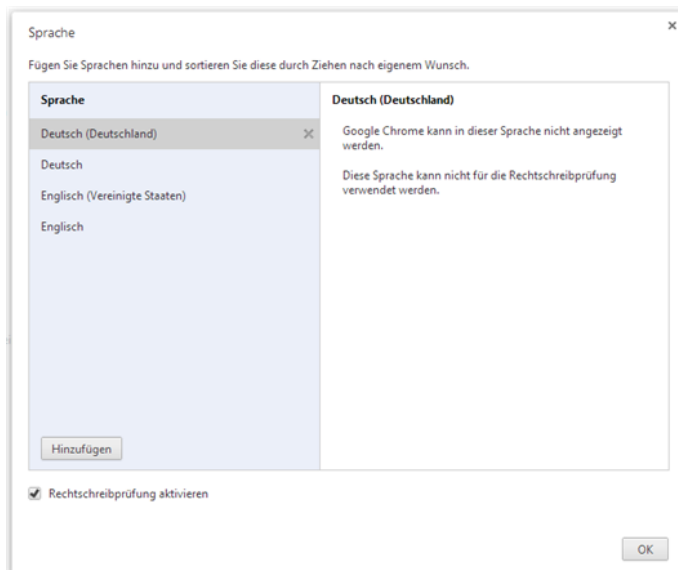
- Öffnen Sie das Eigenschaftsfenster von Google Chrome
- Unter "Beim Start" wählen Sie "Bestimmte Seite oder Seiten öffnen" und klicken Sie auf "Seiten festlegen"
- Im erscheinenden Fenster fügen Sie dann eine neue Seite hinzu, indem Sie die IP-Adresse Ihres KNXCONTROL Produkts in das entsprechende Feld eintragen (Standard "192.168.0.110").



2.1.3 SPRACHE

Sollte Google Chrome in der falschen Sprache installiert worden sein, kann diese folgendermaßen geändert werden:

- Öffnen Sie das Eigenschaftsfenster von Google Chrome
- Klicken Sie dann auf „Erweiterte Einstellungen anzeigen“ am Ende der Einstellungsseite
- Klicken Sie bei „Sprache“ auf den Button „Einstellungen für Sprache und Rechtschreibprüfung ...“
- Wählen Sie dann die gewünschte Sprache aus. Sollte die gewünschte Sprache nicht direkt verfügbar sein, kann diese über den „Hinzufügen“-Button im unteren Bereich des Fensters hinzugefügt und anschließend ausgewählt werden.
- Beenden Sie dann Google Chrome. Beim nächsten Start von Google Chrome wird dieser in der gewählten Sprache angezeigt.

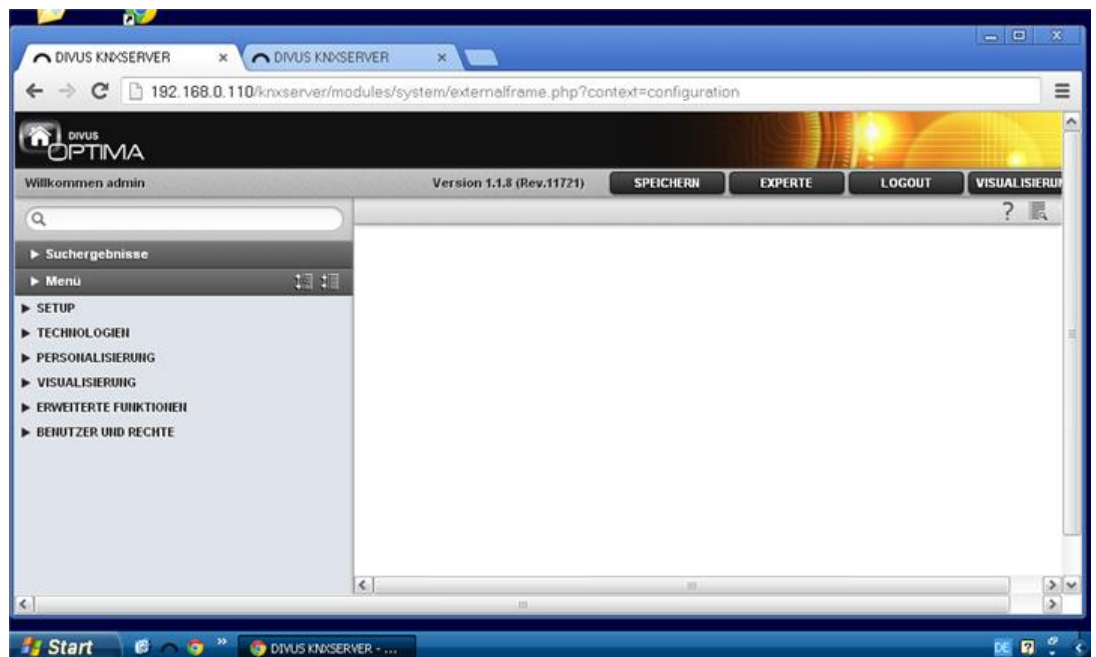


2.2 VERKNÜPFUNG ERSTELLEN

Google Chrome kann auf verschiedene Arten mit unterschiedlichem Aussehen ausgeführt werden. Somit kann Google Chrome dem jeweiligen Einsatzzwecke entsprechend angepasst werden.

2.2.1 STANDARD

Normalerweise wird Google Chrome einfach mit einem Doppelklick auf die Verknüpfung gestartet, die bei der Installation von Google Chrome automatisch erstellt wird. Diese Verknüpfung öffnet Google Chrome im Standardmodus: die System-buttons des Google Chrome Fensters sind sichtbar (Minimieren, Maximieren, Schließen), Adressleiste und Tabs des Browsers sind zugänglich. Dieser Modus wird normalerweise für die Programmierung der OPTIMA Visualisierung verwendet. Der Vorteil ist, dass neue Seiten auf zusätzlichen Tabs geöffnet werden können, das Google Chrome Fenster ausgeblendet bzw. eingeblendet werden kann oder Google Chrome auch beendet werden kann.



2.2.2 APPLIKATION

Google Chrome kann auch als Windows Applikation gestartet werden. Um eine Verknüpfung zu erstellen, die Google Chrome als Applikation startet ist folgende Vorgehensweise notwendig:

- Google Chrome im Standard Modus öffnen
- Anschließend die URL öffnen, welche beim Starten der Google Chrome Applikation angezeigt werden soll
- Erstellen Sie dann die entsprechende Verknüpfung, indem zuerst auf das Einstellungs-Symbol von Google Chrome klicken und anschließend im erscheinenden Kontextmenü den Eintrag „Tools -> App-Verknüpfung erstellen“ auswählen

- Es erscheint ein Fenster, in welchem die zu erstellenden Verknüpfungen ausgewählt werden können (Desktop, Startmenü, An Taskleiste anheften); mit „Erstellen“ werden die ausgewählten Verknüpfungen erstellt.

Immer wenn über eine der erstellten Verknüpfungen Google Chrome gestartet wird, erscheint Google Chrome als Windows Anwendung: es wird weder die Adressleiste von Google Chrome angezeigt, noch sind die Browser-tabs zugänglich und die Einstellungen von Google Chrome sind ebenfalls nicht zugänglich. Einzig die System-buttons des Google Chrome Fensters (minimieren, maximieren, schließen) sind verfügbar.

Dieser „Applikationsmodus“ ist vor allem dann sinnvoll, wenn neben Google Chrome noch andere Programme auf demselben Rechner laufen, die jederzeit zugänglich sein müssen. Dafür muss es möglich sein Google Chrome in die Taskleiste zu minimieren und bei Bedarf wieder zu maximieren.



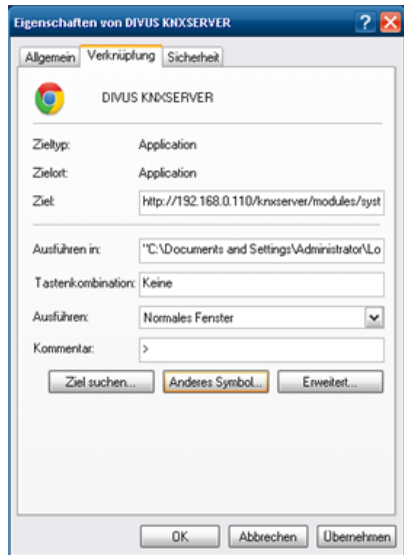
Sobald eine App-Verknüpfung erstellt worden ist, kann die verlinkte URL auch geändert werden. Wenn zum Beispiel die IP-Adresse Ihres KNXCONTROL Products geändert wurde, können Sie die Einstellungen der bestehenden App-Verknüpfung verändern anstatt eine neue App-Verknüpfung zu erstellen:

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die App-Verknüpfung und öffnen Sie dessen Einstellungsfenster

Passen Sie die IP-Adresse im Feld „Ziel“ an die neue IP-Adresse Ihres KNXCONTROL Produkts an, welche hinter der Option „-app“ zu finden ist

Schließen Sie anschließend das Einstellungsfenster mit „OK“

Nach dieser Anpassung wird die neue URL in dem erscheinenden Google Chrome Anwendungsfenster geladen, wenn Google Chrome über diese App-Verknüpfung gestartet wird.

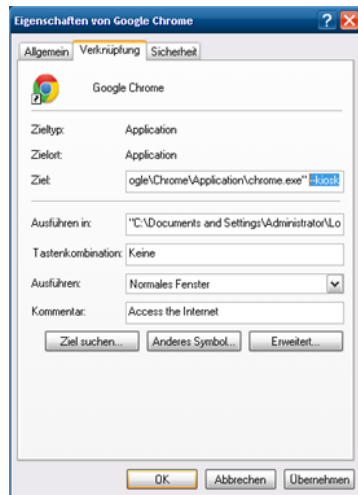


2.2.3 VOLLBILD

Manchmal besteht die Anforderung, dass der Endbenutzer weder Zugriff auf das Betriebssystem des Rechners selbst, noch Zugriff auf die Einstellungen von Google Chrome haben soll und auch nicht in der Lage sein soll Google Chrome zu beenden (z.B. Türkommunikation mit OPTIMA kann nicht funktionieren, wenn OPTIMA nicht in Google Chrome aktiv ist). Für solche Situationen muss Google Chrome im Vollbildmodus gestartet werden; dieser Anzeigemodus wird auch als „Kiosk“-Modus bezeichnet. Im Vollbildmodus füllt der Inhalt von Google Chrome den gesamten Bildschirm des verwendeten Rechners aus, wobei weder Adressleiste, noch Tabs, noch die Google Chrome Einstellungen verfügbar sind. Dadurch, dass der Inhalt von Google Chrome den gesamten Bildschirm ausfüllt, hat man auch keinen Zugriff auf das zu Grunde liegende Betriebssystem und andere Programme, die auf demselben Rechner laufen. Um Google Chrome in diesem "Kiosk"-Modus zu starten muss die Standard-Verknüpfung von Google Chrome angepasst werden, die während dem Installationsprozess auf dem Desktop erstellt worden ist:

- Öffnen Sie mit einem Rechtsklick auf die Google Chrome Verknüpfung dessen Einstellungsfenster
- Im Feld "Ziel" muss am Ende des enthaltenen Text ein Leerzeichen gefolgt von „-kiosk“ eingegeben werden
- Anschließend kann man das Einstellungsfenster schließen

Wird Google Chrome nach dieser Änderung über die Verknüpfung gestartet, so wird die definierte Startseite von Google Chrome im Vollbildmodus geöffnet.



2.2.4 VERALTETE PLUG-INS

Mit der Zeit werden neue Versionen von Plug-ins veröffentlicht, diese Änderungen werden von Google Chrome bemerkt und dementsprechend wird der Benutzer darüber benachrichtigt.

Wenn von Google Chrome keine Benachrichtigungen über veraltete Plug-ins angezeigt werden sollen, können Sie den Befehlszeilenparameter `--allow-outdated-plugins` hinzufügen, dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

- Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Eigenschaftsfenster der Verknüpfung, welche Google Chrome aufruft.
- Wenn Google Chrome automatisch startet, so muss die Verknüpfung im Autostartordner geändert werden.
- Fügen Sie am Ende des Feldes „Ziel:“ den Eintrag „`--allow-outdated-plugins`“ hinzu.
- Schließen Sie das Eigenschaftsfenster der Verknüpfung durch einen Klick auf „OK“

Sollten mehrere Verknüpfungen zum Start von Google Chrome verwendet werden, so müssen all diese geändert werden.

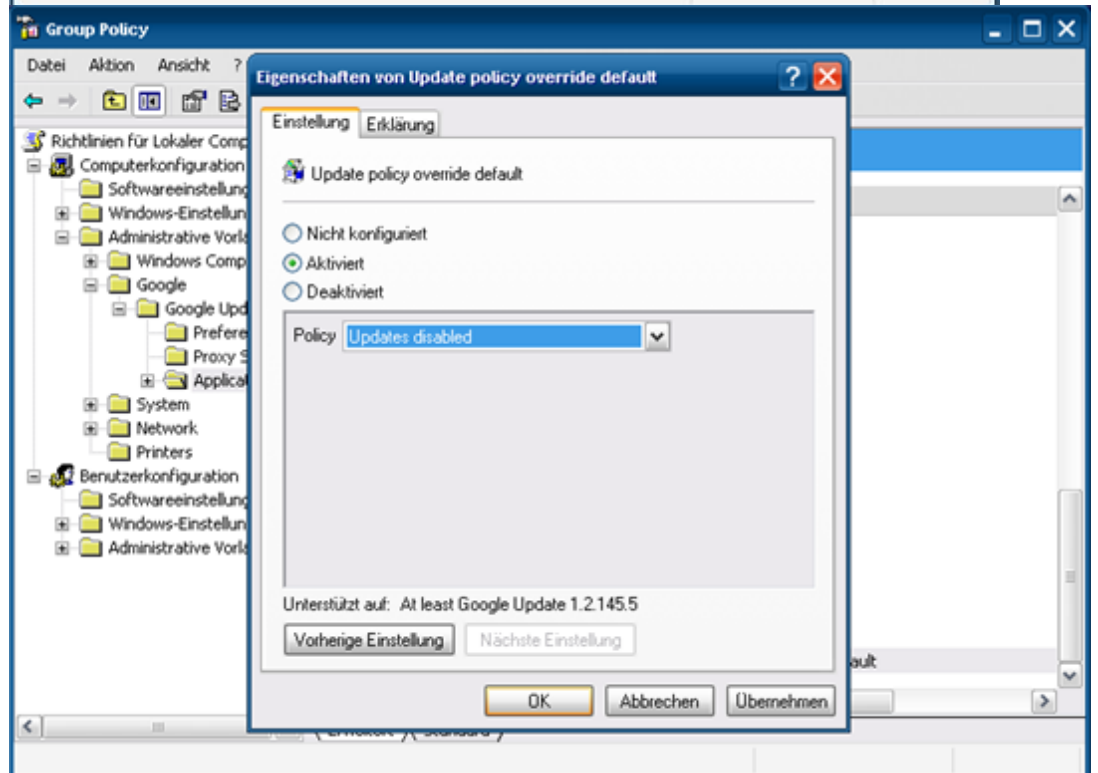
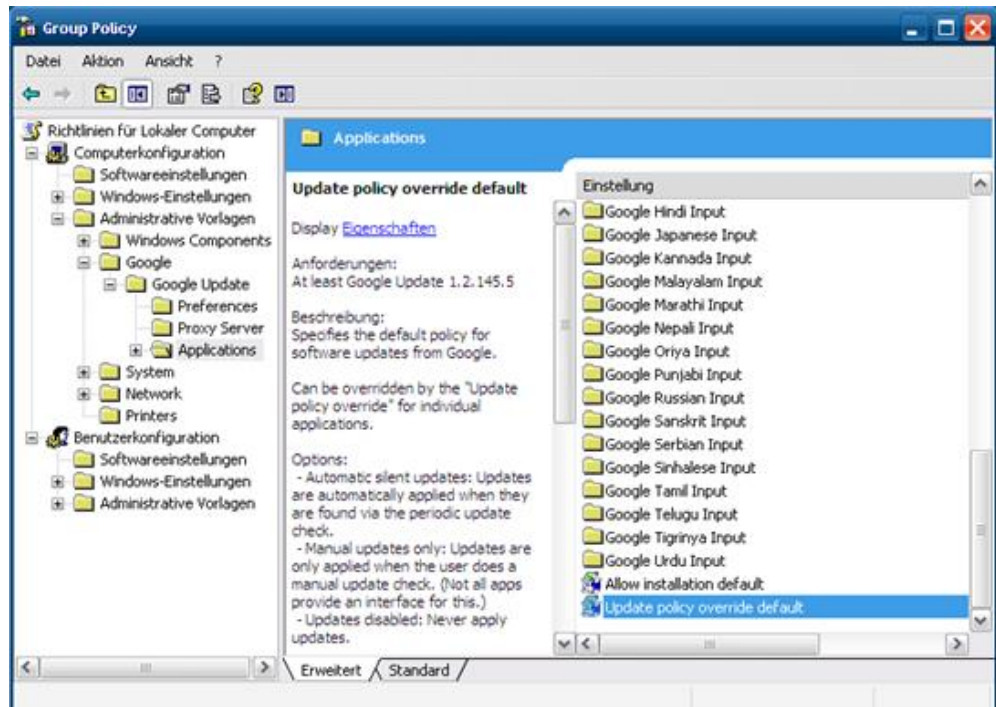
2.3 UPDATES

2.3.1 DEAKTIVIEREN DER AUTOMATISCHEN UPDATES VON GOOGLE CHROME

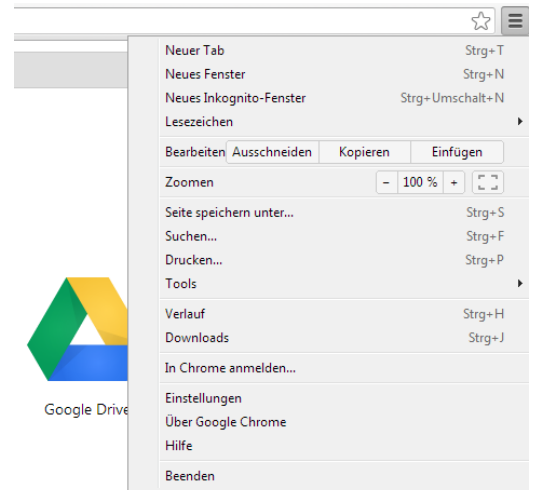
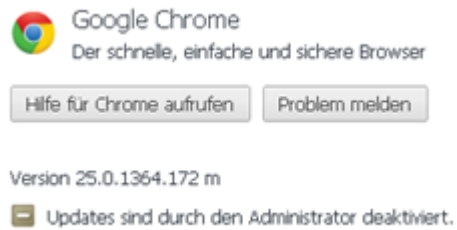
Da Google Chrome keine Möglichkeit bietet, um seine automatischen Updates zu deaktivieren, müssen diese nach der Installation deaktiviert werden. Wenn nämlich die automatischen Updates von Google Chrome nicht deaktiviert werden, lädt Google Chrome automatisch Updates herunter und installiert diese, falls neuere Versionen von Google Chrome vorhanden sind. Dabei gibt Google Chrome keinerlei Hinweis oder Warnung aus, wenn er sich selbst aktualisiert. Durch das Herunterladen der Updates füllt Google Chrome den zur Verfügung stehenden Speicher und es kann zu Kompatibilitätsproblemen kommen, wenn plötzlich eine neuere Version von Google Chrome installiert ist.

Um die automatischen Updates von Google Chrome zu deaktivieren müssen folgende Schritte durchgeführt werden:

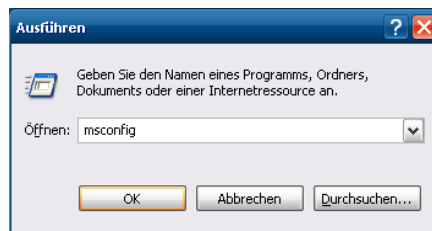
- Kopieren Sie die Datei „GoogleUpdate.adm“ auf den Rechner
- Klicken Sie auf „Start“->„Ausführen“ und geben Sie in das erscheinende Fenster „gpedit.msc“ ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste
- Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf „Administrative Vorlagen“ und wählen Sie „Vorlagen hinzufügen/entfernen“
- Klicken Sie dann auf „Hinzufügen“ und wählen Sie die vorher kopierte Datei „GoogleUpdate.adm“. Es wird empfohlen die Datei „GoogleUpdate.adm“ zuvor in die Windows Zwischenablage zu kopieren und dann in das erscheinende Such-Fenster einzufügen, welches erscheint, sobald man auf den „Hinzufügen“-button klickt.; auf diese Weise wird „GoogleUpdate.adm“ in das Verzeichnis eingefügt, wo sich alle anderen Vorlagen befinden.
- Navigieren Sie sobald die administrative Vorlage hinzugefügt worden ist, in das Unterverzeichnis von „Administrative Vorlagen“ -> „Google“ -> „Google Update“ -> „Applications“
- Öffnen Sie anschließend den Eintrag „Update policy override default“ mit einem Doppelklick
- Wählen Sie im erscheinenden Fenster „Aktivieren“ aus und wählen Sie „Updates disabled“ im dropdown-Menü „Policy“ aus
- Schließen Sie anschließend das Fenster mit „OK“
- Schließen Sie den Windows Editor für lokale Richtlinien



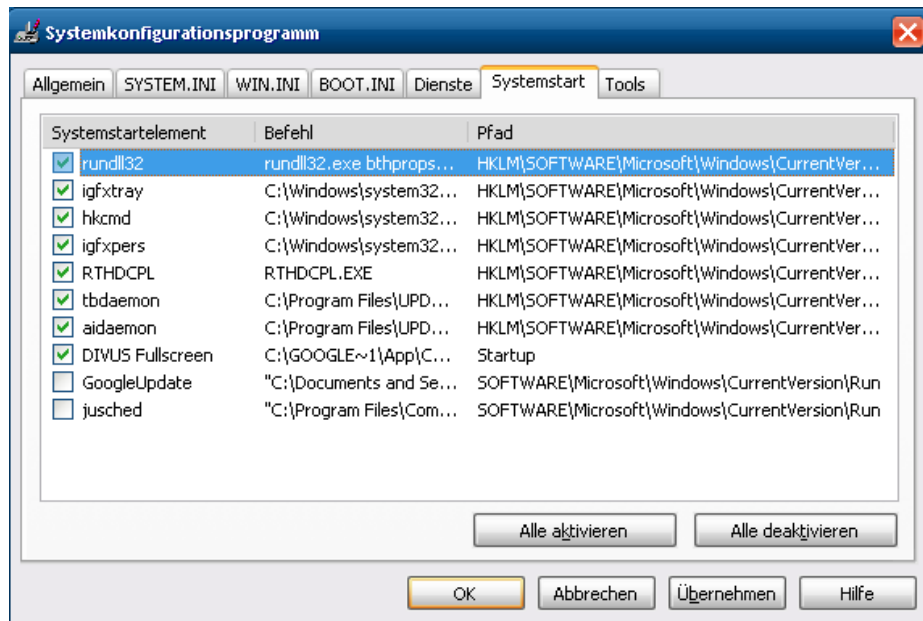
- Wenn Sie nun „Google Chrome“ öffnen werden Sie unter „Google Chrome Anpassen“ -> „Über Google Chrome“ den Eintrag „Updates sind durch den Administrator deaktiviert.“ Sehen, wenn nicht ist bei der Prozedur ein Fehler unterlaufen.



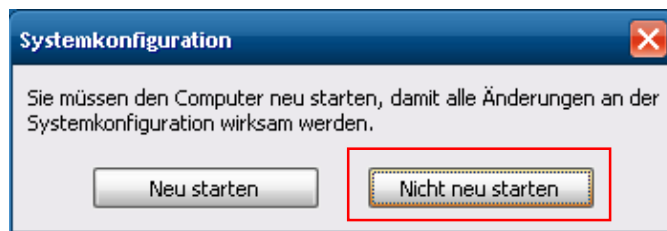
- Klicken Sie auf „Start“ -> „Ausführen“ und geben Sie in das erscheinende Fenster „msconfig“ ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste



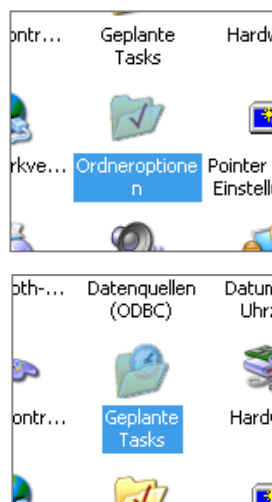
- Klicken Sie auf „Systemstart“.



- Entfernen Sie das Häkchen bei GoogleUpdate.exe (eventuell auch bei jucheck.exe).
Klicken Sie auf „OK“ um die Änderungen zu speichern und das Fenster zu schließen.

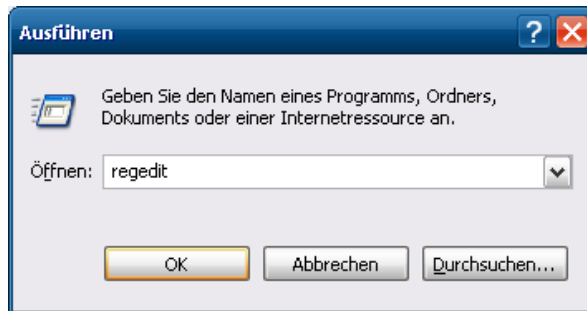


- Öffnen Sie die Windows „Systemsteuerung“
- Klicken Sie auf „Ordneroptionen“ -> „Ansicht“ und klicken Sie bei „Versteckte Dateien und Ordner“ auf „Ausgeblendete Dateien, Ordner und Laufwerke anzeigen“ klicken Sie auf „Übernehmen“ und minimieren Sie das Fenster.

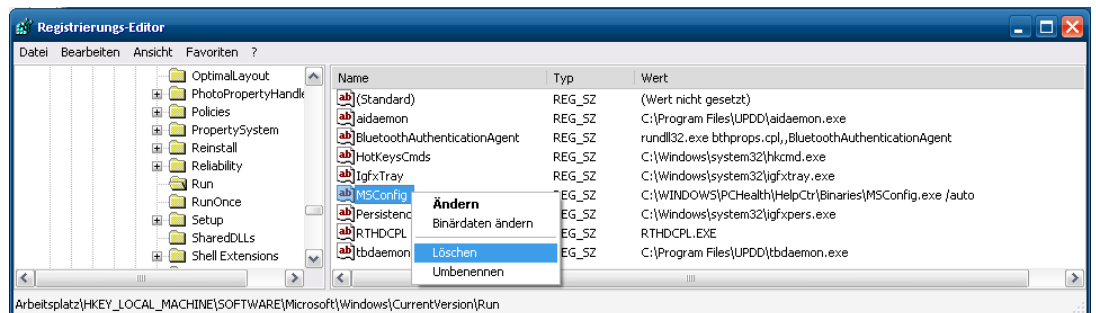


- Öffnen Sie „Geplante Tasks“ in der Systemsteuerung, löschen Sie alle Einträge von „Google“ oder „GoogleUpdate“ und klicken Sie anschließend auf „OK“.

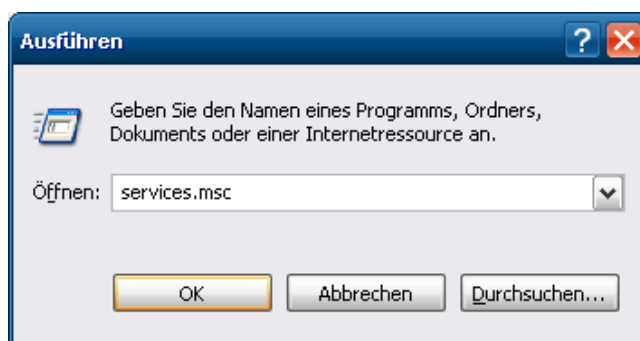
- Klicken Sie auf „Start“ -> „Ausführen“, geben Sie in das erscheinende Fenster „regedit“ ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste.



- Navigieren Sie zu „Computer“ -> „HKEY_LOCAL_MACHINE“ -> „SOFTWARE“ -> „Microsoft“ -> „Windows“ -> „CurrentVersion“ -> „Run“.
- Löschen Sie jeden Eintrag zu „Google“ oder „GoogleUpdate“.
- Nun löschen Sie den Eintrag „MSConfig“, sodass beim nächsten System-Start die Anwendung nicht mehr ausgeführt wird.



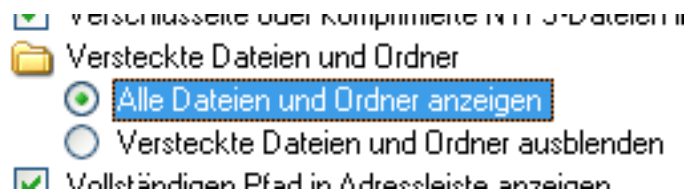
- Klicken Sie auf „Start“ -> „Ausführen“, geben Sie in das erscheinende Fenster „services.msc“ ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste



- Suchen Sie den Eintrag „GoogleUpdate.exe“ von Google und „Automatische Updates“ von Windows
- Deaktivieren Sie die vorhandenen Einträge jeweils, indem Sie einen Rechtsklick darauf ausführen und unter „Eigenschaften“ den „Starttyp:“ auf „Deaktiviert“ setzen



- Navigieren Sie mit dem Windows Explorer in den Ordner „C:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Local Settings\Application Data\Google“ und löschen Sie dort den Ordner „Update“
- Gehen Sie zurück zum Fenster „Ordneroptionen->Ansicht“, ändern Sie „Versteckte Dateien und Ordner“ auf „Ausgeblendete Dateien, Ordner und Laufwerke ausblenden“ und klicken Sie auf „OK“



2.3.2 DEAKTIVIEREN DER AUTOMATISCHEN UPDATES VON JAVA

JAVA hat ebenfalls eine automatische Update-Maschinerie, die nach der Installation automatisch aktiviert wird. Um zu verhindern, dass sich JAVA selbstständig aktualisiert, müssen folgende Schritte durchgeführt werden:

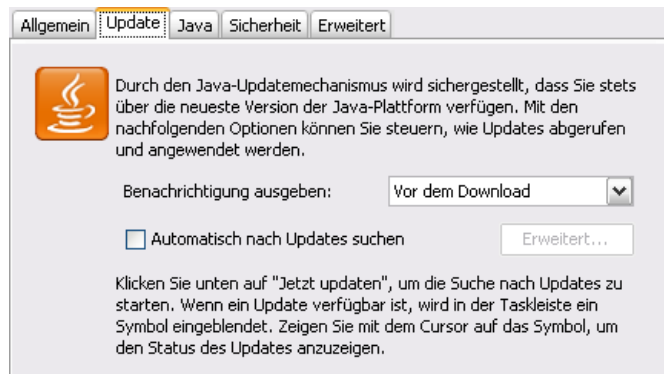
Öffnen Sie die „Systemsteuerung“ von Windows

Doppelklicken Sie auf das JAVA-Symbol; das JAVA-Konfigurationsfenster öffnet sich.

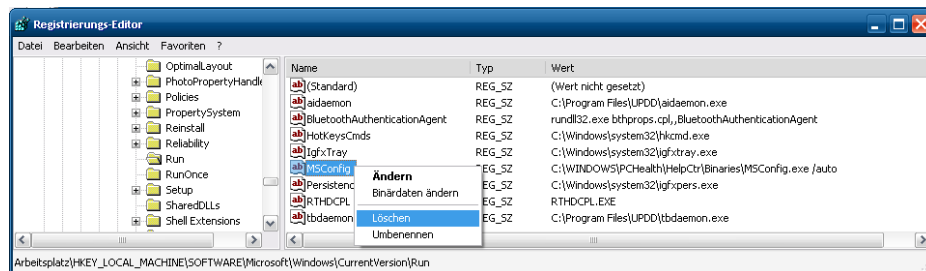


Java

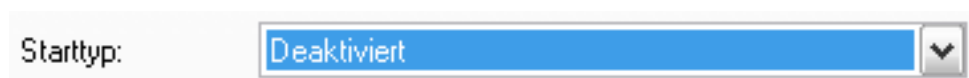
Öffnen Sie die Registerkarte "Update", deaktivieren Sie „Automatisch nach Updates suchen“, ändern Sie die darüber liegende Box „Benachrichtigungen ausgeben“ auf „Vor Download“ und klicken Sie auf „OK“ um die Änderungen zu speichern und das Fenster zu schließen



- Klicken Sie auf „Start“ -> „Ausführen“, geben Sie in das erscheinende Fenster „regedit“ ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste
- Navigieren Sie zu „Computer“ -> „HKEY_LOCAL_MACHINE“ -> „SOFTWARE“ -> „Microsoft“ -> „Windows“ -> „CurrentVersion“ -> „Run“.
- Löschen den Eintrag „jucheck.exe“ wenn dieser vorhanden ist.
- Nun löschen Sie den Eintrag MSCONFIG, sodass es beim nächsten Start dieses nicht automatisch geöffnet wird



- Klicken Sie auf „Start“ -> „Ausführen“, geben Sie in das erscheinende Fenster „services.msc“ ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste
- Suchen Sie den Eintrag „jucheck.exe“ von Oracle.
- Deaktivieren Sie die vorhandenen Einträge jeweils, indem Sie einen Rechtsklick darauf ausführen und unter „Eigenschaften“ den „Starttyp:“ auf „Deaktiviert“ setzen



3 Anhang

3.1 FAQ

3.1.1 GOOGLE CHROME LÄSST SICH NICHT INSTALLIEREN

Sollte die Installation von Google Chrome mit der Meldungen „Google Chrome-Installer kann nicht ausgeführt werden!“ oder „Es ist eine neuere Version bereits vorhanden ...“ scheitern, so war auf dem Gerät bereits einmal eine neuere Version von Google Chrome installiert, wurde aber nicht vollkommen vom System entfernt.

Sollte dieser Fall eintreten, muss die Windows Registry überprüft werden:

Öffnen Sie den Registry-Editor indem Sie unter „Start -> Ausführen“ „regedit“ in das erscheinende Fenster eingeben und dann bestätigen.

Prüfen Sie dann folgenden Eintrag in der Registry des Gerätes „HKEY_CURRENT_USER\SOFTWARE\Google\Update\Clients“.

Hier müssen jegliche Unterordner beginnend mit „{...}“, welche Informationen zu neueren Versionen von Google Chrome beinhalten gelöscht werden. Dafür einfach einen Rechts-Klick auf den entsprechenden Unterordner ausführen und anschließend „Löschen“ auswählen.

Starten Sie anschließend das Gerät neu.

Sobald die Registry-Einträge von neueren Google Chrome Versionen entfernt worden sind, kann der Installationsprozess, wie in Kapitel 2 dieses Dokuments beschrieben durchgeführt werden, um Google Chrome Version 25 zu installieren.

3.1.2 GOOGLE CHROME MELDET, DASS PLUG-INS VERALTET SIND

Wenn Google Chrome bemerkt, dass versucht wird ein Plug-in zu benutzen, welches nicht mehr auf der neusten Version ist, so zeigt es für gewöhnlich am oberen Bildschirmrand einen Dialog und fragt ob das betroffene Plug-in trotzdem ausgeführt werden soll oder nicht.

Wenn Sie von Google Chrome keine Benachrichtigungen über veraltete Plug-ins erhalten möchten, können Sie den Befehlszeilenparameter `--allow-outdated-plugins` hinzufügen, dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

Öffnen Sie mit einem Rechtsklick das Eigenschaftsfenster der Verknüpfung, welche Google Chrome aufruft.

Wenn Google Chrome automatisch startet, so muss die Verknüpfung im Autostartordner geändert werden.

Fügen Sie am Ende des Feldes „Ziel:“ den Eintrag „`--allow-outdated-plugins`“ hinzu.

Schließen Sie das Eigenschaftsfenster der Verknüpfung durch einen Klick auf „OK“

Sollten mehrere Verknüpfungen zum Start von Google Chrome verwendet werden, so müssen all diese geändert werden.

